

Zeitschrift: Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF
Band: 20 (1978)
Heft: 3: Schöpferisches Arbeiten

Vereinsnachrichten: IMPULS intern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gelassen, damit die worte euch härter treffen. Ich wünsche mir, dass die provokation im schlechtesten fall zu einem leserbrief, im besten fall aber zur aktiven mitarbeit in einer regionalgruppe, in einer kommission oder gar im vorstand reicht.

Euer

Alex Oberholzer

Dank und aufruf

Denjenigen, die ihren mitgliederbeitrag für den Ce Be eF bereits eingezahlt haben, sei herzlicher dank gesagt.

Die anderen, die noch nicht bezahlt haben, sollen es möglichst in den nächsten tagen tun!

Rico Beer

Philosophierereien über unsern clubnamen

Man soll den namen ernstnehmen. Darum stellen wir folgenden antrag an die nächste GV:

Bei Ce Be eF veranstaltungen muss scharf kontrolliert werden: Kein behinderter ohne freund, kein freund ohne behinderten darf eingelassen werden.

Ein liebespaar stellt sich vor. Sie: Das ist mein freund. Er: Das ist meine behinderte.

Hene Nacht und Barbara Zoller

Impuls intern

JAHRESBERICHT 1977

Auch unser letztes vereinsjahr war wiederum ein angeregtes jahr mit vielen wesentlichen veränderungen. Ich bin deshalb auch froh, durch diesen jahresbericht die möglichkeit zu haben, die entwicklung aufzuzeigen. Vielleicht wird dadurch manches verständlicher, obwohl wir mit unseren regelmässigen berichten im "impuls-intern" versucht haben, unsere vorstandsarbeit durchsichtig zu machen.

Ich möchte also gerade mal bei uns, beim vorstand anfangen:

Wir haben uns zu 7 vorstandssitzungen getroffen, drei davon waren über ein wochenende, die andern jeweils am abend im bahnhofbuffet Olten oder sonst irgendwo.

In der ersten hälfte unseres vereinsjahres wurde uns bewusst, dass wir alle von notwendigem, aber übergroßem administrativem kram überlastet waren. Auch an wochenenden war es uns

Eine Selbsthilfeorganisation nicht nur für Behinderte

Ziel ist es, für die Verbesserung der Lebenssituation von Körperbehinderten einzustehen

bb. Ueber das vergangene Wochenende fand die Generalversammlung des «Impuls», einer Selbsthilfeorganisation von Körperbehinderten und Nichtbehinderten, zum erstenmal in Rapperswil statt. Dieser Verein, in dem die Hälfte Nichtbehinderte sind, besteht vorwiegend aus jüngeren Leuten und hat zum Ziel, gemeinsam für Verbesserungen der Situation von Behinderten einzutreten.

Viele Helfer!

Organisiert wurde die Versammlung von Maria Rüegg (Rapperswil), die selber auf den Rollstuhl angewiesen ist und stundenweise bei der Gemeindeverwaltung in Jona arbeitet. Sie meinte: «Bereits im Herbst begann ich mit den Vorbereitungen. Da das evangelische Kirchgemeindehaus reaktiv rollstuhlfreundlich ist (wenig Treppen und Schwellen, grosse Toiletten), fragte ich dort an. Wir bekamen das Haus gratis zur Verfügung, das Essen wurde zum Selbstkostenpreis abgegeben.»

Untergebracht waren die rund 120 Teilnehmer in der Familienherberge. Aber auch an die

Transportprobleme musste gedacht werden. Maria Rüegg standen viele bereitwillige Helfer zur Seite.

Grosse Aktivität in den Regionalgruppen

Eröffnet wurde die Jahresversammlung am Samstagnachmittag. Therese Zemp, Präsidentin des Vereins, die ebenfalls behindert ist und an der Universität in Fribourg studiert, konnte auf ein erfreuliches Jahr zurückblicken. Gestartet wurde der Versuch eines vollamtlichen Sekretariats, dessen Bezahlung zu 80 Prozent von der Invalidenversicherung übernommen wird. Bisher wurde die Arbeit von verschiedenen Personen in der Freizeit erledigt. Neben zahlreichen Wochentreffen fanden im vergangenen Jahr auch zwei Lager statt, wobei es gelang, ein Lager ohne eigentliche Leitung durchzuführen, indem jeder Teilnehmer, ob körperbehindert oder nicht, die Verantwortung mittrug.

Die Mitglieder des Vereins, die aus der ganzen Deutschschweiz stammen, organisieren sich in verschiedenen Regionalgruppen, die selbständig Aktivitäten unternehmen können. Grosse Beach-

selten mehr möglich, kreativ für den Verein zu schaffen, denn die administrativen Probleme beschlagnahmten uns zu sehr. Vorallem auch ich musste für solches zu viel Zeit investieren, die Vereinsarbeit war für mich quasi ein halbtagesjob um Gotteslohn geworden, was mir nebst meinem Studium einfach nicht mehr möglich war. Ab 1. Juli starteten wir deshalb probeweise den Versuch eines Sekretariats, wofür sich Peter zur Verfügung stellte. Peter hat mit Doris zusammen in harter Kleinarbeit Kasse, Kartei, PULS-abo usw. durchgearbeitet, und ihm ist es weitgehend zu verdanken, dass der ganze Vorstand sichtlich aufzuschauen begann. Es war für uns ein richtiges Erlebnis, als wir unser erstes Wochenende ohne Administration verbringen konnten, und es war für uns wohl auch das Aufstellendste. Wir konnten aufhorchen auf Bedürfnisse und Probleme im Verein, was sich weitgehend auch im Jahresprogramm für 1978 niedergeschlagen hat, über das wir später noch reden werden.

Natürlich gab es noch Beschlüsse über Administratives zu fällen. Dafür verschickte uns Peter alle Unterlagen (wie der Sonderpuls) schriftlich, womit wir uns für die Telefonkonferenz vorbereiten konnten. Wir hatten bis jetzt 3 solche Telefonkonferenzen, was uns viel Zeit und Reisen erspart. Diese Art von Konferenz eignet sich aber wirklich nur für solche Sachen, wo man einfach Ja oder Nein sagen kann, d.h. für solche, die keine grossen Diskussionen verlangen. Wir sind uns bewusst, dass gerade auch ein Sekretariat die Gefahr in sich bergen kann von Zentralismus, oder von einem anonymen Apparat. Das möchten wir auf alle Fälle zu verhindern versuchen. Dies war nicht zuletzt der Grund, weshalb wir Leute für den Vorstand gesucht auch geeignet sind. Das ermöglicht jedem Vereinsmitglied, sich mit dem betreffenden Problem gerade an die richtige Frau oder an den richtigen Mann zu wenden, und nicht an eine anonyme Sekretariatsadresse.

anonyme Sekretariatsadresse.

Wir sehen unsere Aufgabe auch für das kommende Vereinsjahr als Vorstand vorallem in der Ko-

ordination von ideen, wünschen, bedürfnissen, aber auch als animatoren. Das heisst, wir sind froh, und auch darauf angewiesen, wenn ihr eure wünsche und bedürfnisse an uns weitergebt, damit wir sachen in gang bringen, die euch interessieren, und nicht einfach von uns sind.

Wir hatten auch dieses jahr wieder einige **treffen**, wo gearbeitet, getanzt, geredet wurde, wo man sich kennenlernte. So das lagervorbereitungswochenende am 16./17. april in Oberurnen, wo die Näfelser und Weesener alle lagerhasen für Schüpfheim und Echichens verwöhnten. Wir sind froh, dass wir auch das diesjährige lagervorbereitungswochenende wieder bei ihnen machen können!

Das wochenende im herbst, wo erinnerungen und wichtige erfahrungen über die gemachten lager ausgetauscht wurden, machte allen teilnehmern, die in Aegeri waren riesigen plausch, wurde da doch vorallem auch getanzt.

Am 7./8. mai war in Sörenberg ein wochenende zum thema 'beziehungen - liebe - sexualität'. Ein bauer führte da mit seinem ladewagen 48 teilnehmer die verschneite bergstrasse hinauf, wo alle unsere autos versagten. Das wochenende war ein wichtiges erlebnis für viele von uns, konnten wir da doch gemeinsam über unsere probleme mit beziehungen und sexualität reden, und spüren, dass damit nicht jedes alleine steht.

Eine wichtige erfahrung waren auch wieder die beiden sommerlager in Echichens und Schüpfheim. In Echichens ist der versuch gelungen, ein lager ohne leitung zu machen, d.h. jeder hatte gleichviel verantwortung für das gelingen oder misslingen des lagers. Aus den gemachten erfahrungen, vorallem auch in Schüpfheim ging der wunsch hervor, wieder mal ein lager zu machen, wo weniger gearbeitet wird, wo man sich nebst weiterbildung auch erholen kann und pläuschlen. Wir finden das ein sehr wichtiges anliegen und möchten deshalb versuchen, dieses jahr eines der beiden lager vorallem mit dem ziel von ferien, erholung und plausch zu machen und weniger arbeit.

Florian Arnold schrieb im juni-PULS, "dass die aufteilung unseres vereins in regionalgruppen ein taugliches konzept ist, bewies die regionalgruppe. . ." Ich glaube, dass man in diese pünktchen viele unserer regionalgruppen einsetzen kann, pulst doch unser verein vorallem in diesen regionalgruppen.

Auch in der kommission für öffentlichkeitsarbeit hat sich in letzter zeit viel getan.

Die drehbuchgruppe und die gestaltgruppe haben auch das jahr hindurch weitergewirkt, und sie sind eigentlich beide jetzt in einem endstadium, aber es hat sich eine neue gestaltgruppe anfangs jahr wieder gebildet.

Eine wichtige und wie mir scheint sehr positive entwicklung hat sich im PULS getan. Seit juni ist nicht nur das titelblatt durch die foto interessanter geworden, sondern vorallem auch die gestaltung des gesamten PULS, dadurch, dass die redaktion nun die montage selber zu machen übernommen hat. Mit grossem arbeitsaufwand gestalten sie jedes heft, das dadurch sehr viel gewonnen hat an lebhaftigkeit.

Ich möchte an dieser stelle der redaktion ganz herzlich danken für ihren grossen einsatz. Danken möchte ich auch hier Ursi Vogel, die von der redaktionsarbeit zurückgetreten ist. Hans Witschi wird für sie diese arbeit weiterführen zusammen mit Uschi Hürlimann.

Ich möchte kurz noch etwas über die zusammenarbeit mit anderen behindertenorganisationen sagen:

Wir haben im vorstand auch dieses jahr wieder mehrere male über das verhältnis IMPULS - Ce Be eF gesprochen und sind in unseren diskussionen so weit gekommen, dass wir es wichtig finden, dass die beiden organisationen bestehen bleiben. Wir wollen jeden der beiden vereine in seiner eigenständigkeit achten und fördern jegliche zusammenarbeit, soweit sie diese eigenständigkeit nicht in frage stellt.

In der ASKIO (Dachorganisation der Selbsthilfeverbände) wurden wir dieses Jahr aufgenommen. Diese organisation besteht vorallem aus kommissionen für wohnungsbau, sozialpolitik, jugendseminaren usw. und wir wären sehr froh, wenn sich leute zur verfügung stellen würden, unseren verein in einer solchen kommission zu vertreten.

Es bleibt mir jetzt nur noch zu danken, dank für all die aktive mitarbeit, für die grosse mit-

hilfe vieler hinter den kulissen, von denen auch jetzt wieder zu wenig geredet wurde, dank für das vertrauen, das ihr uns als vorstand entgegengebracht habt.

Ich möchte auch dem vorstand danken für die mitarbeit, die zum teil durch einiges mühsames gestrüpp hindurch zu einem hoffnungsvollen abschluss dieses vereinsjahres geführt hat, und sich hoffentlich auf die vorstandsarbeit 1978 weiter auswirken wird, dass wir weitergehen, und unsere vereinsarbeit fruchtbar ist.

Ich dankel

Therese Zemp

PROTOKOLL der Generalversammlung des Impuls 1978 in Rapperswil

Nach der begrüßung, annahme der traktandenliste und wahl der stimmenzähler erstattete die präsidentin den jahresbericht. Dieser wurde unterbrochen von berichten der regionalgruppen Luzern, Aargau und St. Gallen, der kommission der öffentlichkeitsarbeit, der redaktion des PULS, und des sekretariates. Jahres- und arbeitsberichte der gruppen wurden gesamt- haft angenommen.

Ebenfalls einheitliche zustimmung durch akklamation fanden der kassabericht inkl. der puls- abrechnung, der bericht der revisoren, das jahresprogramm 1978 und die budgets für PULS und IMPULS.

Als letztes traktandum vor der pause wurden die scheidenden vorstände Bethli Halder, Rösly Ziswiler, Kurt Durrer, Sepp Fallegger, Martin Jäggi und Matthias Loretan verabschiedet. Als dank für die z.t. während langen jahren geleisteten dienste überreichte ihnen die präsidentin ein kleines abschiedsgeschenk.

Der vorschlag, die gesamtzahl der vorstandsmitglieder von 9 auf 7 zu reduzieren, wurde ein- stimmig gutgeheissen. Dagegen war die frage, ob der neue vorstand in einer einzigen block- wahl gewählt werden solle, heiss umstritten. Eine erste abstimmung ergab zwar ein knapp zu- stimmendes ergebnis mit 50:48 stimmen, doch wurde der anschliessende antrag, dieses the- ma im plenum zu besprechen, mit erleichterung aufgenommen. Bei dieser aussprache konn- ten verschiedene sachfragen erörtert, einige missverständnisse ausgeräumt und die überlegung des antragstellenden vorstandes ausführlich dargelegt werden. Auf wiedererwägungsantrag von Rösly Ziswiler hin, wurde eine erneute durchführung der abstimmung über die blockwahl beschlossen. Diese zweite abstimmung ergab eine nunmehr deutliche zustimmung mit 71:27 stimmen. Hiermit war der weg zur gesamtwahl des vorstandes inkl. bestätigung in ihrem amt, frei. Mit 99:1 stimmen wurde der neue vorstand in der zusammensetzung Therese Zemp (Präsidentin), Veronica Ineichen, Hanne Müller, Beatrice Zambetti, Peter Brülisauer, Camille Eyer und Bernhard Rüdüsüli gewählt.

Als neue revisoren wurden Bethli Halder und Rösly Ziswiler einstimmig gewählt.

Unter varia fand noch eine kurze aussprache zum thema gottesdienst statt. Es wurden keine anträge gestellt.

Der protokollführer: Peter Brülisauer

IST DAS NUN SO FESTGEMAUERT?

Ich komme mit einem zwiespältigen gefühl von der Impuls GV zurück. Ich den- ke nach, überlege das ganze von hinten und vorn und komme immer wieder zum gleichen resultat: — Kopfschütteln. . .

Es geht mir, — wieder einmal mehr, um mein altes anliegen, — diese 2 vereine!! An der Impuls GV wurde verkündet, festgemauert, befürchte ich, man hätte da- rüber gesprochen und für gutgeheissen: — 2 vereine, Ce Be eF und Impuls. 2 vereine mit dem selben konzept, den selben aufgaben und z.t. den selben leu-

ten. – Gut, ich kann mir die vorteile von 2 vereinen auch ausrechnen. Aber sind die nachteile nicht viel grösser, – und z.t. sehr unsinnig?

Nur ganz kurz 3 punkte:

1. Öffentlichkeitsarbeit: Wenn ich in schulen, an vorträgen und in kreisen der b.arbeit die 2 vereine erklären muss, stosse ich auf erstaunen, die frage: "Wo ist denn der unterschied?" und verwirrung.
2. Intern: Bis jetzt war das beste argument für 2 vereine "man kenne einander". Spätestens nach den beiden GVen muss es aber jedem klar geworden sein, dass dieses argument überholt ist. Beide vereine sind dazu zu gross. Regionalgruppen müssen frühere aufgaben übernehmen.
3. Generalversammlung: Beide GVen kosteten weit über 1000 franken (abendunterhaltung usw.), die besser verwendet werden könnten. Früher kam man einfacher, dafür ohne geld zu betteln (man nennt es heute geldbeschaffung) durch.

Usw. Ich könnte mindestens 10 ebenso stichhaltige gründe aufzählen. Ich würde es nicht tun, wenn der Impuls wirklich anders gelagert wäre als der Ce Be eF. Die GV hat aber gezeigt, dass er das nicht ist. (Nicht anders, höchstens vielleicht im moment aktiver, besser organisiert).

Und nun? – Ihr könnt sagen: "recht hast du" (seltsamerweise sagen mir im gespräch immer alle: "recht hast du") oder ihr könnt sagen: "wärm doch nicht immer wieder diese alte milch auf". – Und so oder so könnt ihr schweigen. –

Besser fände ich es, wenn ihr die 2 vorstände mit briefen und telefonaten überschwemmt, damit es nicht festgemauert bleibt.

Dies meint herzlichst

Ursula Eggli und anverwandte

Zum Geburtstag gratulieren wir

März:

- 16. 1939 Agathe Anderhub, Hochdorf
- 17. 1944 Margot Haller, Chur
- 17. 1953 Regina Personeni, Zürich
- 18. 1930 Liliane Sauter, Weesen
- 19. 1942 Georgette Jörg, Neu St. Johann
- 21. 1954 Bruno Imbach, Lenzburg
- 21. 1954 Heidi Huber, Sellenbüren
- 23. 1953 Annelies Schriber, Basel
- 23. 1957 Monika Gamma, Küssnacht
- 23. 1956 Lisbeth Strebel, Niederwil
- 28. 1947 Sepp Schönenberger, Davos Platz
- 28. 1950 Ernst Schäppi, Strengelbach
- 30. 1958 Rudolf Roth, Muolen
- 31. 1943 Ruth Rieser, Zürich

April:

- 4. 1944 Esther Schurtenberger, Hongkong
- 6. 1941 Theres Dell'Olivo, Münsterlingen
- 7. 1949 Hansruedi Zurbuchen, Horw
- 7. 1958 Ursula Burkart, Horw
- 9. 1942 Juan Trümpler, Reinach
- 10. 1937 Doris Schön, Immensee
- 11. 1951 Pia Grab, Horw
- 13. 1950 Rita Huber, Baden
- 14. 1950 Catrin Keel, Stans
- 15. 1956 Gabrielle Krummenacher, Mellingen
- 15. 1943 Ruth Landolt, Zürich

LIEGENGELASSEN AN DER GV IN RAPPERSWIL

1 Pullover grün 1 Pullover braun meliert 1 Schlafsack mit den Initialen R. ST.